

X M 2 b

- 5 -

## 2. Vortrag.

19. Okt. 1904.

Wir haben die Entwicklung des Menschen bis zu der Epoche verfolgt, wo der Mensch das durchweicht, was man Mineralreich nennt. Der Mensch ist jetzt ein mineralisches Wesen. Seit der Mitte der lemurischen Rasse hat sich ein mineralisches Gehirn gebildet. Dieses Absteigen des Menschen bis zum Mineralreich war dadurch möglich, dass er die drei vorhergehenden Reiche, das erste, zweite und dritte Elementarreich durchweicht hatte. (in R. Steiner, Theosophie, S. 120 ff.). Vor dem Durchgang durch die drei Elementarreiche war der Mensch reine Monade, Geist- (Atma, Buddhi, Manas). Dann stieg er herunter durch die drei Elementarreiche.

Das Mineralreich ist das vierte Reich. An dieser Ausgestaltung betätigten sich die sogenannten dyanischen Wesenheiten, wie sie von aussen den Körper mineralisch zusammen bauten. Erst dann konnte die Weisheit den Bau von innen heraus beginnen. Wenn in diesem Zeitpunkt die dyanischen Wesenheiten der Weisheit für sich allein weiter gewirkt hätten, von aussen, dann wäre der Mensch noch härter geworden als das Mineralreich, er wäre seiner Innerlichkeit verlustig gegangen. Er hätte keine Geistigkeit der materiellen Verhärtung entgegengesetzt. Dann wäre er wie eine Schlacke abgefallen, aus der Evolution der Reihe der Naturreiche hinausgeworfen worden. Es wäre eine Welt entstanden von vollständig versteinerten Menschenkrusten, die keiner Evolution fähig gewesen wäre. Eine solche starre Welt fällt heraus aus der Reihe der Reiche. Diese hypothetische Welt nennt man im Okkultismus die achte Sphäre (Siehe Okk. Rev.).

Das geistige Prinzip hat sich aber des der Verhärtung entgegengehenden Menschen bemächtigt, um die Menschenentwicklung zu vergeistigen. Die von innen wirkenden Dyania waren bestrebt, den Menschen zu vergeistigen.



Der Mensch stand nun vor den zwei Wegen, entweder in die achte Sphäre zu fallen oder sich ganz zu vergeistigen.

Beides hätte zu etwas anderem geführt als zu dem, was die gegenwärtige Menschheit ist, entweder zum Verschwinden des Menschen in die achte Sphäre oder zur stetigen Vergeistigung des Menschen.

Diese zwei Strömungen arbeiten von der lemnischen Zeit an gegeneinander. Dies wäre so geblieben, wenn nicht die dynamischen Wesen, die den Menschen von aussen aufgebaut hatten und die ihn weiter in die 8. Sphäre geführt haben würden, sich Buddhi einverleibt hätten (die Liebe). Dadurch bewahren sie die materielle Seite des Menschen vor dem Untergang. Sie gesellen sich zu den andern hinzu als dritte Strömung. (von aussen wirken diese).

Weil die drei Strömungen zusammenreifen, wird ein Teil des Materiellen, des Mineralreichs, zu diesen dreigeteilten Menschen, der zugleich materiell, seelisch und geistig ist. Was wegen der Ungleichheit der Strömungen nicht mitgenommen werden kann, das ist der Mond.

Der Mond ist ein Stück achte Sphäre, Schlacke.

In Monde sehen wir ein vorläufiges Symbol dessen, was die ersten Dyanis hatten erreichen können. Diejenigen Gottheiten, die bis dahin den Menschen gestaltet haben, die hat man in ihrer Tätigkeit in Monde vor sich.

Sie zusammen nennt die jüdische Esoterik Jahve oder Jehovah. Deshalb behauptet die Geheimlehre, dass Jahve eine Mondgottheit sei (Dorus nennt H.P. Blavatsky ihn eine Mondgottheit, als Gottheit der Form).

In esoterischen Buddhismus wird der Mond auch in die achte Sphäre gerechnet. Er ist aber nur ein Stück achte Sphäre, ein Symbol für das, was der Mensch in der 8. Sphäre sein würde. Jahve ist der Elohim der 4. Runde, der Herr der weisheitvollen Form. Von der Mitte der 4. Runde an wirkt der Herr der Liebe. Christus, die Liebe der Welt, der 2. Logos. Der Herr der Form (der 4. Elohim) war die Weisheit, der 3. Logos. Jehovah oder Jahve ist der Geist des 3. Logos.



Das Christusprinzip (Liebesprinzip) begann geistig in der Mitte der ionischen Zeit. Zu gleicher Zeit griff Luzifer ein. Wir müssen kennen lernen den Unterschied zwischen dem Vergänglichem und dem Übervergänglichem. In der griechischen Plastik z.B. sind wunderbare Werke geschaffen worden, die doch bis zu einem gewissen Zeitpunkt alle zu Grunde gegangen sein werden. Aber, dass der Künstler auf dem physischen Plan arbeitet, bringt etwas Über-bendes für den Geist des Künstlers.

Die Aufnahme der Leistung auf einem niederen Plan ist die Fähigkeit für den Höheren Plan.

Durch die Verkörperung gewinnt der Mensch eine Bereicherung des Geistes, die er sonst nicht bekommen würde. Das Mineralischste an dem Menschen ist sein Knochensystem.

Das hat auch bei den jetzigen physischen Menschen die vollkommenste Gestalt. In der zukünftigen Erdentwicklung werden Verdauung, Herz etc. immer vollkommener werden, das Knochensystem aber bleibt.

Das wird allmählich verschwinden. Das Feststehen in Physischen durch das Knochensystem ist wichtig. Das was der Mensch in der Zeit erwirbt, nimmt er hinüber.

Dass Christus nicht die Knochen gebrochen wurden, bedeutet, dass das was aus der mineralischen Welt an ihm war, nicht gestört werden sollte. Die Symbole wurde damals zum ersten Mal gelehrt. In der 4. Unterrasse der 5. Wurzelrasse ist die Menschwerdung Christi wirklich ein kosmisches Ereignis. Die früheren Religionsstifter waren Weisheitslehrer. Christus war Liebeslehrer.

Die Unterrassen der 5. Wurzelrasse sind:

1. Unterrasse (Kultur): die Indische, die der Indier, die Rasse der Spiritualität, Vedenkultur.
2. Unterrasse: die Persische, die der Perser, Rasse der Pläne, Zarathustrareligion.
3. Unterrasse: die assyrisch-babylonisch-chaldäisch-babylonisch-



Ägyptische, die der Chaldäer, Rasse der Hellenen, die älteste  
Griechen und Römer, Kelten. Zeus ist gebildet aus der 2.  
Unterrasse, die Heroen: Herakles, Theseus, Jason und Sagen-  
helden der 3. Unterrasse.

4. Unterrasse: die griechische - lateinische, die Rasse der Persönlichkeit,  
die späteren Griechen und Römer, lateinischen Völker.

5. Unterrasse: Unsere Kultur, die Rasse der Welt, die germanisch-angel-  
sächsische Nationen, die Rasse, die die Persönlichkeit zur  
freien Persönlichkeit macht, die die Welt erobert.

6. Unterrasse: die slavische Rasse.

7. Unterrasse: die amerikanische Rasse.

0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0